

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

#### Philosophiegeschichte

#### Neuzeit

#### Jesuiten

- 25-2** *Jesuit und Neuzeit* : diskursarchäologische Streifzüge in die Philosophiegeschichte / Sven K. Knebel. - Paderborn : Brill, Fink, 2024. - X, 492 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7705-6916-8 : EUR 69.00  
[#9453]

Die diskursarchäologischen Streifzüge, die Sven Knebel<sup>1</sup> in dem vorliegenden Band<sup>2</sup> präsentiert, vermitteln einen neuen philosophiegeschichtlichen Blick auf das 17. Jahrhundert – ein Jahrhundert, das hinsichtlich des christlichen Aristotelismus, der damals blühte, nicht so recht zur Kenntnis genommen wird. Jedenfalls behauptet Knebel, dieser sei in der Philosophiegeschichtsschreibung „gestrichen“, wie man schon auf dem hinteren Buchdeckel lesen kann. Damit ist nicht nur ein hermeneutisches Problem berührt bzw. die Tradition als archäologische Kategorie, die keineswegs schon immer eindeutig bestimmt ist (S. 68 - 73). Vor dreißig Jahren hatte Ulrich G. Leinsle auch hinsichtlich der scholastischen Theologie der Frühen Neuzeit zur Forschungslage bemerkt: „In der Literatur, von den großen Meistern und Streitpunkten abgesehen, kaum erforscht, harrt hier noch eine Vilezahl von Handbüchern, Kompendien, Systemata, Lexika, Axiomensammlungen, Hörnachschriften und Thesenschriften der verschiedenen Hohen Schulen und Klosterstudien auf ihre Auswertung.“<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Der Titel seiner Dissertation lautete *In genere latent aequivocationes* : zur Tradition der Universalienkritik aus dem Geist der Dihärese / Sven K. Knebel.- Hildesheim [u.a.] : Olms, 1989. - XI, 315 S. ; 21 cm. - (Philosophische Texte und Studien ; 20). - Zugl.: Berlin, FU, Diss., 1987.-ISBN 3-487-09153-4. - Zum Thema des vorliegenden Bandes vgl.: *Wille, Würfel und Wahrscheinlichkeit* : das System der moralischen Notwendigkeit in der Jesuitenscholastik 1550 - 1700 / Sven K. Knebel. - Hamburg : Meiner, 2000. - VIII, 631 S ; 24 cm. - (Paradeigmata ; 21). - Teilw. zugl.: Berlin, FU., Habil.-Schr., 1998 u.d.T.: Das System der moralischen Notwendigkeit: Handlungsmetaphysik und Wahrscheinlichkeit in der Scholastik zwischen Molina und Leibniz. - ISBN 3-7873-1528-4. - In diesem Werk findet sich auch ein nützliches *Who's who?* der Jesuitenscholastik (S. 559 - 574).

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1344944302/04>

<sup>3</sup> *Einführung in die scholastische Theologie* / Ulrich G. Leinsle. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 1995. - VIII, 353 S. ; 19 cm. - (UTB für Wissenschaft : Uni-Taschenbücher ; 1865). - ISBN 3-8252-1865-1 (UTB) - ISBN 3-506-99461-1 (Schöningh). - S. 262.

Die Jesuitenscholastik, die Teil des bedeutenden jesuitischen Bildungsprogramms in der Frühen Neuzeit war,<sup>4</sup> wird von dem Autor, der sein Buch *Einem kulturprotestantischen Elternhaus in Liebe und Dankbarkeit gewidmet* hat (S. V), anhand von einer Einleitung und acht Kapiteln vorgestellt und analysiert. Dies kann hier nur angezeigt, nicht diskutiert werden. Die lange Einleitung über *Jesuit und Neuzeit*, die sich u. a. im Anschluß an den Berliner Philosophiehistoriker Wolfgang Hübener<sup>5</sup> kritisch zu den Thesen Hans Blumenbergs verhält. Die Barockscholastik lehre den Supranaturalismus, von dem indes „die Adepten des deutschen Neunzehnten Jahrhunderts nichts wissen wollen“, so Knebel (S. 77).

Dabei geht es nicht zuletzt auch darum, sich quer zu festgefahrenen philosophiegeschichtlichen Gewohnheiten mit der Sache zu beschäftigen, sich also nicht von fixen Periodisierungen à la Altertum, Mittelalter und Neuzeit und seltsamen Ideen à la „Legitimität“ der Neuzeit (Hans Blumenberg) bestimmen zu lassen.<sup>6</sup> Denn nicht nur laufen viele philosophiegeschichtliche

---

<sup>4</sup> Zur Thematik siehe auch **Major Jesuit thinkers** / Janez Perčič, Johannes Herzgessell (ed.). - Paderborn : Schöningh, 2019 [ersch. 2018]. - 133 S. ; 24 cm. - Einheitsacht.: Große Denker des Jesuitenordens <engl.>. - ISBN 978-3-506-78892-4 : EUR 59.00 [#6416]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9651> - **Die Jesuitenuniversität in Paderborn** : Dokumente zur Gründung und Frühgeschichte der Academia Theodoriana / Josef Meyer zu Schlochtern ; Gerhard Franke (Hg.). Mit Übersetzungen von Gerhard Ludwig Kneißler. - Paderborn : Brill, Schöningh, 2022. - 480 S. ; Ill. ; 24 cm. - (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte ; 87). - ISBN 978-3-506-76046-3 : EUR 49.90 [#8161]. - Rez.: **IFB 22-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11635> - **Die Academia Theodoriana** : von der Jesuitenuniversität zur Theologischen Fakultät Paderborn 1614 - 2014 / Josef Meyer zu Schlochtern (Hg.). - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2014. - 667 S., [10] Bl. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-77976-2 : EUR 78.00 [#3865]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416872042rez-1.pdf> - Siehe weiterhin: **Die Jesuiten in der Markgrafschaft Baden (1570 - 1773)** / im Auftrag der Stadt Rastatt hrsg. von Hans Heid. - Heidelberg [u.a.] : Verlag Regionalkultur. - 24 cm. - ISBN 978-3-89735-843-0 (Gesamtwerk) : EUR 79.00 [#4632]. - Bd. 1. Niederlassungen, Wirken, Erbe. - 2015. - 831 S. : zahlr. Ill., Kt. - ISBN 978-3-89735-857-7 : EUR 49.80 - ISBN 978-3-923082-66-7 (Stadt Rastatt) - Bd. 2. Personen und Werke. - 2014. - 765 S. : Ill. - ISBN 978-3-89735-858-4 : EUR 49.80 - ISBN 978-3-923082-67-4 (Stadt Rastatt) - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8140>

<sup>5</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang\\_H%C3%BCbener\\_\(Philosophiehistoriker\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_H%C3%BCbener_(Philosophiehistoriker)) [2025-04-20].

<sup>6</sup> Vgl. zu Blumenberg und seiner Philosophiegeschichtsschreibung u.a. auch **Hans Blumenberg** : Philosoph in Deutschland: Die Jahre 1945 bis 1966 / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017. - 620 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-00017-4 : EUR 98.00 [#5578]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8869> - **Der absolute Leser** : Hans Blumenberg ; eine intellektuelle Biographie / Rüdiger Zill. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2020. - 816 S. : 43 Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-518-58752-2 : EUR 34.00 [#6969]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10375> - **Beiträge zum Problem der Ursprünglichkeit der mittelalterlich-scholasti-**

Entwicklungen quer zu solchen Konventionen, vielmehr läßt sich auch in Knebels Auffassung die These nicht halten, wonach es in der Neuzeit zu einem radikalen Bruch gegenüber früher gekommen sei. Philosophiegeschichtlich wirksam sei die Idee des Kulturkampfes im 19. Jahrhundert geworden, weil damit die jesuitische Gelehrsamkeit abgewertet und als unfruchtbar abgetan worden war; im alten **Überweg** kamen die spanischen Autoren, ob nun Jesuiten oder Benediktiner etc. durchweg nicht oder nur summarisch vor, so daß gelten könne: „Der christliche Aristotelismus der *Neuzeit* ist insgesamt aus den Annalen der Philosophie gestrichen“ (S. 35). Das hänge auch mit dem kirchlichen Charakter dieser Philosophierichtung zusammen, da sich im Gefolge Hegels „das veraltete System der Transzendenz“, wie Knebel sinngemäß die Sicht von Leuten wie David Friedrich Strauß zusammenfaßt, als indiskutabel gegenüber dem neuen „Prinzip der Immanenz“ dargestellt habe. Es sei die aufklärerische *petitio principii*, daß Philosophiegeschichte auf den Fuß der Kirchenfeindlichkeit gestellt werde, weil nur das in den Kanon der neuzeitlichen Philosophie passe, was allem Dogmatismus zugunsten einer sogenannten wissenschaftlichen Weltanschauung abgeschworen habe (S. 36).

Allerdings gilt es ferner zu beachten, daß mit der „Verschulung der Philosophie“, wie sie in der Barock- oder Jesuitenscholastik betrieben wurde auch verschiedene Positiva verbunden waren, einmal abgesehen von der Notwendigkeit für einen „global aufgestellte(n) Bildungskonzern“, den Lehrbetrieb einer Aufsicht zu unterwerfen. So sei damit die Philosophie „vor der narrativen Versumpfung“ bewahrt worden, zu der es leicht komme, wenn die Philosophie nur monologisiere: „Die Orientierung an Problemen, die Gewandtheit in der dialektischen Erörterung des Für und Wider (*in utramque partem disputare*) lüftete die Köpfe“; Texte auf dieser Grundlage hätten dabei geholfen, „den Überblick über die Streitfragen zu behalten“ (S. 37).

Weiterhin sei auch von der jüngeren Philosophiegeschichtsschreibung bisher nicht die Differenziertheit und Genauigkeit einschlägiger Werke der scholastischen Tradition erreicht worden. Erstaunlich, aber ein Erbe der protestantisch geprägten Philosophiegeschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts, daß ein so bedeutender Autor wie Francisco Suarez Anfang des vorigen Jahrhunderts im **Überweg** ebenso wenig vorkam wie in Ernst Cassirers Bänden über das **Erkenntnisproblem in der Neuzeit** (S. 31).

Knebel verweist im übrigen en passant in aufschlußreichen Ausführungen darauf, daß der christliche Aristotelismus die zivilisatorische Leistung vollbracht habe, „Geschlecht und Hautfarbe eine Zeitlang daran gehindert zu haben, sich kategorial aufzuspreizen“ – heute wird derlei indes ganz anders

---

**schen Ontologie** / Hans Blumenberg. Hrsg. von Benjamin Dahlke und Matthias Laarmann. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2020. - 232 S. ; 23 cm. - Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 1947. - ISBN 978-3-518-58745-4 : EUR 28.00 [#6970]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10374> - **Realität und Realismus** / Hans Blumenberg. Hrsg. von Nicola Zambon. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2020. - 229 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-518-58746-1 : EUR 32.00 [#6971]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10462>

gesehen, mit den bekannten Folgen, die sich aus der „Politisierung der *gender issues*“ ergeben (S. 63).

Die Neuperspektivierung der Philosophiegeschichte, die Knebel mit Blick auf die Jesuitenscholastik für notwendig erachtet, kann davon profitieren, daß es heute mittels digitalisierter Bücher leichter denn je ist, auf die einschlägigen Texte zuzugreifen, die man sonst an verschiedenen Orten in Bibliotheken einsehen müßte. Ein Problem bleiben aber schwindende Lateinkenntnisse, was auch relevant ist für diejenigen Werke, die nur als Handschriften überliefert und noch nicht ediert sind.

Die folgenden Kapitel, beruhen überwiegend auf zuvor publizierten Aufsätzen, da das Material zu sperrig sei, um eine Darstellung „aus einem Guß“ zu ermöglichen (S. 80). Dabei handelt es sich um die Kapitel über den *Aristotelismus und das Fürwahrhalten unter Willensbeteiligung in der lateinischen Tradition bis 1679*, über *Suárez, oder Das Cogito und die Krise des Schulbegriffs der Reflexion* – „das Reflexionsvokabular war in der Scholastik gang und gäbe“ (S. 209)! – sowie *Izquierdo und die Zeitlichkeit des Bewußtseins*, über *Ruiz de Montoya oder die Erfindung des metaphysischen Optimismus* als Beitrag zur Aufklärung über die diskursiven Strukturen, die als historisches Apriori der Leibniz'schen Philosophie angesehen werden können, und über vergleichsweise bekannten Jesuiten Friedrich Spee im Kontext von Naturrecht, Folter und Selbstverzicht, dessen Schrift ***Cautio criminalis*** nach Knebel die einzige des deutschen Siebzehnten Jahrhundert sei, die neben dem ***Simplicius Simplicissimus*** des Grimmelshausen überlebt habe (S. 397).<sup>7</sup> Spannend ist außerdem die letzte Abhandlung, die sich mit dem Thema der sexuellen Selbstbestimmung in der Theologie um 1600 befaßt, ausgehend von dem Satz *Puella est domina sui corporis* des Domingo de Soto.

Neu sind im Band die Untersuchungen zu dem 1604 verstorbenen Gabriel Vázquez, der in Alcalá de Henares als Thomaskommentator wirkte und hier in bezug auf die Wahrnehmungstheorie des Urteilens untersucht wird. Dabei ergibt sich, daß bei diesem Denker sachlich nichts mehr zu gewinnen sei, gehöre er doch zu denen, welche man mit der Sackgasse verbinde, „über die in der Geschichte der Logik unter dem Verdikt *Psychologismus* abgeurteilt“ wurde (S. 205).

Ebenfalls zum Thema Psychologismus rechnet die zweite bisher unveröffentlichte Abhandlung über *Arriaga oder der Psychologismus als ontologische Option*, was bisher noch nicht beschrieben worden sei und hier am Beispiel Rodrigo de Arriagas (1592 - 1667) versucht wird, der den „auflagenstärksten Philosophiekurs der Barockscholastik“ publiziert hatte (S. 301). Arriaga war übrigens Professor in Prag und somit eine Art Vorgänger Bernard Bolzanos (S. 301, 342).<sup>8</sup> Es sei, so Knebel, übrigens ein Gewinn, „daß

---

<sup>7</sup> Dazu zuletzt ***Jesuit prison ministry in the witch trials of the Holy Roman Empire*** : Friedrich Spee SJ and his „Cautio criminalis“ / Frank Sobiech. - Rom : Institutum Historicum Societatis Jesu, 2019. - (Bibliotheca Instituti Historici Societatis Jesu ; 80). - ISBN 978-88-7041-380-9 : EUR 60.00.

<sup>8</sup> Zu Bolzano jetzt grundlegend ***Bernard Bolzano*** : seine Zeit und sein Leben, sein Werk und seine Wirkung / Wolfgang Künne. - Frankfurt am Main : Klostermann. -

die Erforschung der scholastischen Logik seit Generationen in den Händen der Fregeschule“ liege, doch sei die „Okkupation durch einen dogmatisierten Fregeanismus“ nicht dazu angetan, „in dem Bild der Logik von ihrer Geschichte die Herkunft der psychologistischen Verirrung aufzuklären“ (S. 298), was demnach hier in Angriff genommen wird.

Das durchaus voraussetzungsvolle Buch wird für Fachleute als wichtiger Baustein einer Neuperspektivierung der frühneuzeitlichen Philosophiegeschichte dienen und so gewiß seine Leser finden; es sollte in akademischen Bibliotheken, an denen ein vertieftes Interesse an Philosophie- und Theologiegeschichte bedient wird, in jedem Falle vorhanden sein. Auch für den Bereich der Kirchengeschichte wird man dem Band einige Bedeutung zu messen dürfen, gehört doch die von Jesuiten betriebene Philosophie zweifellos auch in diesen Umkreis.

Eine Bibliographie fehlt dem gewichtigen Band, so daß man unbedingt die mit reichhaltigen Literaturverweisen gespickten Fußnoten konsultieren muß (siehe auch S. 80 - 81); ein *Namensregister* (S. 481 - 492) ist vorhanden. Läßt man sich auf die vielfältigen Studien Knebels ein, wird in jedem Fall der Wissenshorizont erweitert. Aber auch etwas anderes darf nicht geringgeschätzt werden, nämlich die vielen *Aperçus*, die den Text durchziehen und gerade bei dem so fern liegenden Gegenstand besonders anregend wirken.

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13107>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13107>

---

20 cm. - (Klostermann Rote Reihe ; 159). - ISBN 978-3-465-04653-0 : EUR 249.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr. bis 31.07.2024) [#9544]. - Bd. 1 (2024). - XXXII, 588 S. : Ill. - Bd. 2 (2024). - VI S., S. 592 - 1087 : Ill. - Bd. 3 (2024). - VI S., S. 1091 - 1683. : Ill., Diagramme. - Bd. 4 (2024). - VI S., S. 1687 - 2347 : Ill. + 2 Kt.-Beil. - Rez.: **IFB 25-1**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13047>. - Zuvor: **Bernard Bolzano (1781 - 1848)** : ein böhmischer Aufklärer / Kurt F. Strasser. - Wien : Böhlau, 2020. - 464 S. ; 24 cm. - (Intellektuelles Prag im 19. und 20. Jahrhundert ; 16). - ISBN 978-3-412-51750-2 : EUR 65.00 [#6886]. - Rez.: **IFB 20-2**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10294>